

DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

willkommen im Schaltjahr 2012. „Schaltjahr ist Kaltjahr“ - heißt ein Sprichwort. Die Meteorologen halten davon aber nichts, es gibt dafür keinen statistischen Beleg. Ob es in diesem Jahr zutrifft bleibt abzuwarten.

Ich möchte Ihnen zu Beginn meiner Ausführungen auch im Namen des Gemeinde- und Ortschaftsrates und der Gemeindeverwaltung Krauschwitz die herzlichsten Neujahrsgrüße übermitteln. Für das vor uns stehende Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute sowie viel Gesundheit und Wohlbefinden. Unterstützen Sie uns auch weiterhin bei unserer gemeinsamen Arbeit, die Geschicke unserer Gemeinschaft in den richtigen Bahnen zu halten. Eine Gemeinschaft kann aber nur dann richtig funktionieren, wenn alle an einem Strang ziehen und sich auf dem Weg zum Ziel nicht beirren lassen. Auch wenn auf diesem Weg dorthin manchmal große bürokratische Hürden zu nehmen sind: Es lohnt sich für eine liebenswerte, freundliche und ordentlich gepflegte Gemeinde einzusetzen! Es gibt schon zahlreiche Mitstreiter, die entweder das ganze Jahr oder saisonal "auffällig" werden. Sie sind aktiv in den Vereinen oder Feuerwehren in unserer Gemeinde. Sie hegen und pflegen ihre Grundstücke oder machen sich anderweitig nützlich. Vielen Dank daher an alle die uns auf diesem Weg ehrlich und voller Freunde begleiten. Vielleicht fühlt sich der eine oder andere jetzt angesprochen, um sich künftig aktiver in unsere Gemeinschaft einzubringen. Ich würde mich sehr darüber freuen!

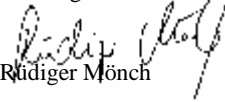
Zum Ende des vergangenen Jahres habe ich gemeinsam mit Vereinen und den Feuerwehren im Kulturhaus Sagar zusammen gesessen, um für unsere Orte einen abgestimmten und ansprechenden Veranstaltungskalender auf die Beine zu stellen. Es war nicht einfach und nicht alle Wünsche konnten bei der Planung berücksichtigt werden. Ich habe auch mit den Nachbarbürgermeistern über eine regionale Abstimmung von Veranstaltung gesprochen, aber das ist schier unmöglich. Meiner Einladung waren damals 16 Vereine und Feuerwehren gefolgt. In gemütlicher Runde tauschten wir Gedanken und Erfahrungen über vergangene Veranstaltungen aus; man lernte sich wieder etwas genauer kennen. Heute liegt Ihnen nun das Ergebnis vor: der neue Veranstaltungskalender 2012. Ich freue mich schon jetzt, dass wir wieder viele Höhepunkte im kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Leben in unserer Gemeinde begehen können. Wir werden natürlich auch in den Ausgaben des Gemeindeboten pünktlich auf die entsprechenden Veranstaltungen hinweisen. Eine Bitte habe ich noch: Besuchen Sie die Veranstaltungen zahlreich und würdigen Sie somit die ehrenamtliche Arbeit unserer Mitbürger.

Nach einigen nichtöffentlichen Beratungen hat der Gemeinderat auf Drängen des Landkreises Görlitz in der letzten Gemeinderatssitzung ein Haushaltssicherungskonzept, das bis in das Jahr 2014 reicht, beschlossen. Ich möchte gleich am Anfang klar stellen, dass viele Probleme sächsischer Gemeinden, so auch unsere nicht unbedingt hausgemacht sind. Der Freistaat Sachsen weist jährlich einen Teil seiner Finanzen entsprechend einem Schlüssel auf die Kommunen und Landkreise zu. Für die kommenden zwei Jahre fallen diese Zuweisungen für uns nicht gerade üppig aus.

Uns werden gegenüber 2009 ca. 400 T€ an Zuweisungen vom Freistaat und ca. 200 T€ an Gewerbesteuern im Haushalt fehlen. Hinzu kommt, dass wir ca. 70 T€ mehr an den Landkreis Görlitz zahlen müssen, da der Freistaat die Kreisumlage mit 31,5% festgesetzt hat. Das alles können wir um Gottes Willen nicht mehr kompensieren. Die beschlossenen Konsolidierungsschritte sind nur ein Tropfen auf den "Heißen" Stein, da wir unsere Mitbürger dafür nicht schröpfen wollen. Wir werden jedoch in diesem Jahr unserer Grundsteuern und die Gewerbesteuern geringfügig! auf den Landesdurchschnitt anheben, um nicht noch Geld vom Freistaat zu verschenken. Denn die Schlüsselzuweisungen orientieren sich auch an den jeweiligen Hebesätzen der Gemeinden. Der Freistaat Sachsen praktiziert hier unter dem Motto: Je geringer die Hebesätze, desto geringer die Zuweisungen vom Staat. Dass wir in einer besonders strukturschwachen, dünn besiedelten Region wohnen, findet bei der Berechnung im Finanzausgleich des Freistaates keine Berücksichtigung. Gegen Dresden, Leipzig und Chemnitz können wir uns eben nicht durchsetzen! Es gibt also im vor uns stehenden Jahr wieder viel zu tun. Mir liegt es fern nur zu jammern. Blicken sie mit uns weiterhin optimistisch in unsere gemeinsame Zukunft.

Werte Mitbewohner, vor uns steht also wieder ein spannendes Jahr. In den ersten Januarwochen beginnen wieder die Jahreshauptversammlungen der Feuerwehren und einiger Vereine. In diesen Versammlungen werden vom Vorstand Rechenschaftsberichte vorgetragen und Ehrungen überreicht. Im Januar werden an den Wochenenden des Öfteren die Zampergruppen in den Ortsteilen anzutreffen sein. Also, vergessen Sie nicht ein bisschen Kleingeld einzustecken. Der Karneval ist mittlerweile auch ganz schön kostenintensiv geworden, denn gute Kostüme und die Ausstattung bekommt man auch nicht umsonst. Bewahren wir diese schöne bunte Tradition, indem wir die Karnevalsvereine gern unterstützen. Besonders möchte ich noch auf das 2. Krauschwitzer Schneetreiben in Fellers Gartenpark, das Schulfest in der Mittelschule und den Karnevalsumzug in Sagar aufmerksam machen. Alle Veranstalter freuen sich auf zahlreiche und gut gelaunte Gäste.

Ihr Bürgermeister


Rüdiger Mönch

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Hiermit wird bekannt gegeben, dass der

**Beteiligungsbericht
für das
Berichtsjahr 2010**

in der Zeit vom

**Montag, den 23.01.2012 bis einschließlich
Dienstag, den 31.01.2012**

im Gemeindeamt, Abteilung Finanzen, Geschwister - Scholl-Str. 100, II. Stock, in der Zeit von 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr sowie zu den Sprechzeiten öffentlich zur Einsicht ausliegt.

Die Bekanntmachung erfolgt auf Grund des § 99 Abs. 3, S. 1 der Sächsischen Gemeindeordnung.

Krauschwitz, den 20.12.2011



Mönch
Bürgermeister

Ratssitzung

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet am Dienstag,

**dem 24. Januar 2012,
um 18.00 Uhr,**

im Ratssaal statt.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte den Schaukästen.

Bürgermeistersprechstunde

Zu seiner Sprechstunde lädt der Bürgermeister nach Podrosche in das „Landskronstübel“ ein.

**Donnerstag, 26. Januar 2012,
von 16.00 – 18.00 Uhr.**

Beschlüsse

In seinen Sitzungen hat der Gemeinderat der Gemeinde Krauschwitz folgende Beschlüsse gefasst:

- Nr. 81/2011 über die Änderung eines Teilzeitvertrages
- Nr. 82/2011 über einen Stundungsantrag
- Nr. 83/2011 über eine Gebietsanpassung im Flächennutzungsplan
- Nr. 84/2011 über die Abwägung zum 2. Entwurf des Vorhabensbezogenen Bebauungsplanes „Ehemalige Zierkeramik Krauschwitz“

- Nr. 85/2011 über die Vergabe von Ingenieurtechnischen Leistungen zur energetischen Sanierung Ganzjahresbad Krauschwitz II. Bauabschnitt
- Nr. 86/2011 über die Bestellung der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Technischen Ausschusses
- Nr. 87/2011 über die Sitzungstermine des Gemeinderates im I. Halbjahr 2012
- Nr. 88/2011 über die Umwidmung der Investitionspauschale 2011
- Nr. 89/2011 über die Bestätigung des Auszahlungsplanes zur Liquiditätssicherung für das Wirtschaftsjahr 2012
- Nr. 90/2011 über das Investitionsvorhaben „Gesamtsanierung der Mittelschule Krauschwitz, BA II, Neubau Turnhalle und Außensportanlage“
- Nr. 91/2011 zum Haushaltssicherungskonzept der Gemeinde Krauschwitz für die Haushaltsjahre 2012- 2014

Gemeinderatsarbeit*Änderung eines Teilzeitvertrages*

Der abgeschlossene Altersteilzeitvertrag läuft bis zum 30.09.2015, darf aber nur bis zum Anspruch auf eine ungeminderte Rente laufen. Nach Feststellung einer Schwerbehinderteneigenschaft ist bei einer Mitarbeiterin der Anspruch auf ungeminderte Rente mit Vollendung des 63. Lebensjahres möglich. Aus diesem Grund muss der bestehende Vertrag angepasst werden.

Stundungsantrag

Dem vorliegenden Stundungsantrag wegen offener Gewerbesteuerforderungen wird bis zum 15.01.2012 zugestimmt. Bei Nichtzahlung ist die Gemeindeverwaltung angewiesen, die ausstehende Forderung im Zuge von Vollstreckungsmaßnahmen beizutreiben.

Gebietsanpassung im Flächennutzungsplan

Beschlossen wird, dass bei Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Krauschwitz, für die Grundstücksfläche im Flur 3, Flurstück 399 der Gemarkung Klein Priebus, eine Gebietsanpassung vorzunehmen und die Fläche als gemischte Baufläche auszuweisen ist.

Abwägung zum 2. Entwurf des Vorhabensbezogenen Bebauungsplanes „Ehemalige Zierkeramik Krauschwitz“

Nach der öffentlichen Auslegung des 2. Entwurfs und der Einarbeitung von 23 Anregungen und Bedenken beschließt der Gemeinderat die Abwägung in den einzelnen Punkten.

Vergabe von Ingenieurtechnischen Leistungen zur energetischen Sanierung Ganzjahresbad Krauschwitz II. Bauabschnitt

Der Gemeinderat der Gemeinde Krauschwitz bestätigt den zwischen der Gemeinde Krauschwitz und dem Ingenieurbüro Lehmann, Brunnenstraße 9a, 02943 Weißwasser, abgeschlossenen Vertrag zur Planung und Durchführung der Baumaßnahme: „Energetische Sanierung Ganzjahresbad Krauschwitz, II. Bauabschnitt“, mit einem Gesamthonorar in Höhe von 10.998,11 €

Bestellung der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des

Technischen Ausschusses

Der Gemeinderat der Gemeinde Krauschwitz bestellt in den Technischen Ausschuss: 1. Mosmann, Daniel 2. Heyne, Dieter 3. Brendel, Mario 4. Mühl, Tristan 5. Lehmann, Frank 6. Funda, Frank 7. Welzel, Rosmarie 8. Krahl, Heike

Die Stellvertretung ver hinderter Ausschussmitglieder erfolgt in der Reihenfolge der Wahlergebnisse.

Sitzungstermine des Gemeinderates im I. Halbjahr 2012

Für die Sitzungen des Gemeinderates im I. Halbjahr 2012 werden folgende Termine bestätigt: 24. Januar, 21. Februar, 20. März, 17. April, 22. Mai und der 19. Juni 2012. Die Sitzung beginnt jeweils um 18.00 Uhr im Ratssaal des Gemeindeamtes.

Vorlage des Beteiligungsberichtes 2011 für das Berichtsjahr 2010

Gemäß § 99 der sächsischen Gemeindeordnung hat die Verwaltung über die Beteiligung der Gemeinde in Unternehmen in einer privaten Rechtsform und in Zweckverbänden jährlich Bericht zu erstatten. Der Beteiligungsbericht liegt in der Zeit vom 23.01. bis 31.01.2012 zur öffentlichen Einsichtnahme in der Kämmerei aus. Eine Beschlussfassung durch den Gemeinderat ist nicht erforderlich.

Umwidmung der Investitionspauschale 2011

Der Gemeinderat der Gemeinde Krauschwitz stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu, die Investitionspauschale 2011 in Höhe von 27.260,76 € als Ersatzdeckungsmittel für die Rücklage Schulhausbau als Bestandteil des Eigenanteils der Gemeinde zur Finanzierung des Vorhabens „Rekonstruktion der Sanitäranlagen in der Mittelschule Krauschwitz“ einzusetzen.

Bestätigung des Auszahlungsplanes zur Liquiditätssicherung für das Wirtschaftsjahr 2012

Im Rahmen der „Schuldrechtlichen Vereinbarung“ beantragt der Geschäftsführer der Erlebniswelt Krauschwitz GmbH, die Auszahlungen an die „Erlebniswelt Krauschwitz GmbH“ entsprechend dem vorgelegten Auszahlungsplan in Höhe von 189.000 € Der Gemeinderat beauftragt die Auszahlungen für die Monate Januar bis Juli 2012 vorzunehmen. Über die Auszahlungen von September bis Dezember 2012 ist erneut zu beschließen.

Investitionsvorhaben „Gesamtsanierung der Mittelschule Krauschwitz, BA II, Neubau Turnhalle und Außensportanlage“

Der Gemeinderat der Gemeinde Krauschwitz beauftragt den Bürgermeister den Darlehensvertrag der Sächsischen Aufbaubank vom 18.11.2011 in Höhe von 236.500,00 € zur Finanzierung des Investitionsvorhaben „Gesamtsanierung der Mittelschule Krauschwitz, BA II, Neubau Turnhalle und Außensportanlagen“ rechtsverbindlich zu unterzeichnen.

Haushaltssicherungskonzept der Gemeinde Krauschwitz für die Haushaltsjahre 2012- 2014

Nach umfangreichen Diskussionen in den vergangenen Monaten über verschiedene Konsolidierungsmöglichkeiten beschließt der Gemeinderat das vorgelegte Haushaltssicherungskonzept einschließlich der Änderungen in den Konsolidierungspunkten 9, 10 und 11 vom 13.12.2011.

Informationsbroschüre im Archiv

„Mein Buch über das Leben der Buchwälder und Klein Priebuser vor, während und nach dem 2. Weltkrieg“ Herr Günter Erfurth, wohnhaft in Cottbus, lebte etwa 30 Jahre in Klein Priebus. Für die nachfolgenden Generationen schrieb

er die bewegten Ereignisse in diesem Zeitraum auf.

Dieses Buch stellte Herr Erfurth der Gemeinde Krauschwitz kostenlos zur Verfügung. Dafür möchten wir uns bei ihm ganz herzlich bedanken.

Wer Interesse hat, kann, bei vorheriger Anmeldung bei Frau Vogt (035771/52510), in die Kopie des Buches Einsicht nehmen.

Ende des amtlichen Teils**AMTSBLATT DER GEMEINDE KRAUSCHWITZ**

mit den Ortsteilen Sagar, Skerbersdorf, Pechern, Werdeck, Podrosche und Klein Priebus

**GEMEINDEAMT KRAUSCHWITZ
GESCHWISTER-SCHOLL-STR. 100
02957 KRAUSCHWITZ**

Telefon: 035771 5250 / FAX 035771 52517

E-mail: post@gemeinde-krauschwitz.de

Internetadresse: www.krauschwitz.de

Sprechzeiten:

| | |
|-----------------------|-------------------|
| Montag | 08.00 - 12.00 Uhr |
| Dienstag & Donnerstag | 09.00 - 11.30 Uhr |
| Dienstag | 13.00 - 16.00 Uhr |
| Donnerstag | 13.00 - 18.00 Uhr |

Dienstzeiten:

| | |
|---------------------|-------------------|
| Montag - Donnerstag | 07.00 - 12.00 Uhr |
| Montag & Mittwoch | 13.00 - 15.30 Uhr |
| Dienstag | 13.00 - 16.00 Uhr |
| Donnerstag | 13.00 - 18.00 Uhr |

Sprechzeiten Bürgermeister:

| | |
|------------|-------------------------------------|
| Dienstag | 13.00 -16.00 Uhr |
| Donnerstag | 09.00 -11.30 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr |

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Krauschwitz

Erscheinungstermin: monatlich Einzelpreis: 0,75 €

Foto Titelblatt: Gemeindeverwaltung, I. Tscheppainz

Verantwortlich für den amtlichen Inhalt, einschließlich der

Veröffentlichungen der Gemeindeverwaltung Krauschwitz,

ist Bürgermeister Rüdiger Mönch oder sein Vertreter im Amt.

Für den weiteren Inhalt der jeweilige Einreicher.

Redaktionsschluss: 20. des Vormonats (Verschiebungen werden bekannt gegeben).

Beitrags- und Anzeigenannahme per E-mail an:

meldewesen@gemeinde-krauschwitz.de

MITTEILUNGEN

Hauptamt

Amtsblatt - Jahresgebühr

Die Jahresgebühr 2012 für das Amtsblatt der Gemeinde Krauschwitz, in Höhe von 8,20 € wird am 15. Januar 2012 fällig. Als Abonnent denken Sie bitte an die Einzahlung bis zu diesem Termin auf das Konto Nr. 9000340, bei der SPK Oberlausitz-Niederschlesien (BLZ: 85050100) unter dem Verwendungszweck 01 0200 1320.

Bei erteilter Einzugsermächtigung erfolgt die Abbuchung auch zum 15.01.2012.

Jugendweihe / Konfirmation 2012

Für die Veröffentlichung von Jugendweihe- bzw. Konfirmationsteilnehmern im Amtsblatt der Gemeinde, ist die entsprechende Zuarbeit bis zum 20. des Vormonats erforderlich. Für die Mittelschule Krauschwitz erfolgt eine zentrale Übermittlung durch den Jugendweiheverein. Für Besucher anderer auswärtiger Schulen / Gymnasien und Konfirmanden ist eine gesonderte Mitteilung erforderlich. Dies kann auch durch die Eltern geschehen, wenn die entsprechende Veröffentlichung gewünscht wird.

Einwohnermeldewesen

Widerspruch gegen die Internetauskunft aus dem Melderegister nach § 32 Abs. 4 und 5 Sächs. Meldegesetz

Die Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung (SAKD) ist nach § 4 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SAKDG ermächtigt, einfache Melderegisterauskünfte über alle in Sachsen gemeldeten Einwohner zu erteilen. Das bedeutet, dass sich private Personen jederzeit Auskunft über die aktuelle Wohnanschrift eines jeden Bürgers in Sachsen, online über das Internet, einholen können.

Die SAKD hat im Sächsischen Amtsblatt vom 13.09.2007 (S.1260) auf die Möglichkeit des Widerspruchs gegen die Erteilung der einfachen Melderegisterauskunft über das Internet bei der örtlichen Meldebehörde hingewiesen.

Die Eintragung der Übermittlungssperre erfolgt auf schriftlichen Antrag gebührenfrei.

Veröffentlichung von persönlichen Daten

Gemäß § 33 Abs. 2 Sächsisches Meldegesetz darf die Meldebehörde Namen, Doktorgrad, Anschriften, Tag und Art des Jubiläums von Alters- und Ehejubilaren veröffentlichen und an Presse, Rundfunk oder andere Medien zum Zwecke der Veröffentlichung übermitteln. Altersjubilare sind Einwohner, die den 70. oder einen späteren Geburtstag begehen.

Hiermit wird bekannt gegeben, dass nach § 33 Abs. 4 Sächsisches Meldegesetz Jeder das Recht hat bei der zuständigen Meldebehörde der Veröffentlichung sowie der Weitergabe von persönlichen Daten zu widersprechen. Ehejubiläen ab der Goldenen Hochzeit werden nur nach An-

meldung durch die Jubilare selbst oder deren Angehörige veröffentlicht.

Ablauf von Nutzungsrechten

Auf den gemeindlichen Friedhöfen laufen im Jahr 2012 die Nutzungsrechte für Grabstellen, welche in den Jahren 1982, 1987, 1989 und 1992 erworben wurden, aus. Die Liegezeiten entsprechen den jeweils gültigen Friedhofssatzungen der Gemeinde Krauschwitz.

Betroffenen Nutzungsberechtigte werden gebeten Ihre Unterlagen zu prüfen und gegebenenfalls in der Gemeindeverwaltung, Abteilung Friedhofswesen, vorzusprechen. Formulare für eine eventuelle Verlängerung der Nutzungsfrist ab 2013 bzw. für eine Einebnung liegen in der Verwaltung vor und werden auf Wunsch zugesandt.

Die Verlängerungsgebühr wird im Januar 2013 fällig.

Strohbach

Leiterin Hauptamt

Finanzamt Görlitz

Vom Finanzamt Görlitz wird darauf hingewiesen, dass den Bürgern auch in diesem Jahr die Vordrucke für die Einkommenssteuererklärung nicht zugesandt werden.

Viele Bürger nutzen bereits die Möglichkeit der elektronischen Übermittlung der Steuererklärung an das Finanzamt über das Internet durch die Software ELSTER-Formular.

Diese steht für Umsatzsteuer- und Lohnsteuer-Voranmeldungen 2012, für Einkommenssteuererklärungen 2011 und Umsatzsteuererklärungen 2011 zum Download unter www.elsterformular.de zur Verfügung. Voraussichtlich ab Februar 2012 ist ELSTER-Formular auch auf CD in der Informations- und Annahmestelle des Finanzamtes Görlitz erhältlich.

ELSTZER erspart sowohl dem Bürger als auch der Steuerverwaltung eine Menge Aufwand. So sind zum Beispiel Belege – mit Ausnahme der gesetzlich vorgeschriebenen – nur nach Aufforderung durch das Finanzamt vorzulegen. Außerdem gibt das Finanzamt den Zeitvorteil, den es durch ELSTER erzielt, in Form kürzerer Bearbeitungszeiten an die Bürger weiter. Im Falle einer Erstattung erhalten ELSTER-Nutzer somit schneller ihr Geld zurück.

Die Erklärungsvordrucke können auch im Internet unter www.finanzamt-goerlitz.de oder www.steuern.sachsen.de heruntergeladen werden.

Einkommenssteuer-Erklärungsvordrucke sind ab sofort auch in der Informations- und Annahmestelle des Finanzamtes Görlitz sowie im Einwohnermeldeamt zu den jeweils üblichen Sprechzeiten erhältlich.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich die Vordrucke gegen einen ausreichend frankierten A4-Rückumschlag (1,45 €) vom Finanzamt Görlitz übersenden zu lassen.

Das Finanzamt weist ausdrücklich darauf hin, dass für Gewerbetreibende, Freiberufler sowie Land- und Forstwirte für Besteuerungszeiträume, die nach dem 31.12.2010 enden, grundsätzlich die Verpflichtung zur elektronischen Übermittlung der Einkommenssteuererklärung besteht.

Saunathemenabend „Russische Sauna“

14.,15.01 Görlitz, Modell + Bahn Ausstellung, 10.00 Uhr

GLÜCKWÜNSCHE



Herzliche Geburtstagsgrüße,
verbunden mit allen guten Wünschen für
persönliches Glück und Lebensfreude
bei bester Gesundheit,
übermitteln wir allen Geburtstagskindern
des Monats und
insbesondere den folgenden Jubilaren.

- Frau Gisela M ü h l e OT Skerbersdorf
am 01. Januar 2012 zum 70. Geburtstag
- Frau Ilse B u d e r OT Sagar
am 02. Januar 2012 zum 75. Geburtstag
- Frau Ingeborg M ü h l i s c h
am 08. Januar 2012 zum 75. Geburtstag
- Frau Irmgard H e n t s c h k e OT Skerbersdorf
am 12. Januar 2012 zum 93. Geburtstag
- Herrn Karl-Heinz B o r o w i t z k i
am 15. Januar 2012 zum 70. Geburtstag
- Herrn Adwin G l o y n a
am 19. Januar 2012 zum 75. Geburtstag
- Frau Käthe K a l d u n g OT Skerbersdorf
am 25. Januar 2012 zum 85. Geburtstag
- Frau Dora K a m b o r
am 28. Januar 2012 zum 80. Geburtstag

SPORT & KULTUR & ANGEBOTE

Termine

- 14.01. Niederschl. Sportfischerverein "Neißetal" Sagar e.V.
Jahreshauptversammlung, Skerbersdorf, 15.00 Uhr
- 14.01. Pecherner Carnevalsclub, Zampern in Pechern
- 14.01. Karnevalsclub Sagar e.V., Zampern in Sagar
- 14.01. Erlebniswelt Krauschwitz

- 16.01. Mittelschule Krauschwitz
Tag der offenen Tür, 17.00 – 19.00 Uhr
- 21.01. Pecherner Carnevalsclub, Zampern in Skerbersdorf
- 21.,22.01 Görlitz, Modell + Bahn Ausstellung, 10.00 Uhr
- 22.01. Eiszeitdorf Krauschwitz
2. Krauschwitzer Schneetreiben, 13.00 Uhr
- 22.01. Karnevalsclub Sagar e.V.
Seniorenfasching im Kulturhaus
- 28.01. Westkrauschwitzer Narrenzunft
Zampern in Krauschwitz
- 28.01. Pecherner Carnevalsclub
Zampern in Klein Priebus, Podrosche und Werdeck
- 03.02. Mittelschule Krauschwitz, Schulfest
- 04.02. Karnevalsclub Sagar e.V.
Umzug und Jubiläumsveranstaltung, 14.00 Uhr

Museum Sagar

Liebe Leserinnen und Leser,
bis vor kurzem war noch unklar, wie es mit der
geförderten Maßnahme zum weiteren Ausbau
unseres Museums weitergeht. Die Zeichen
standen nicht gut, Ende November sollte
Schluss sein. Dank intensiver Bemühungen ist
es gelungen, dass die Maßnahme nun bis Ende März, wie
ursprünglich bewilligt, weitergeführt werden kann. Das ist ein
sehr gutes Signal, so können einige wichtige Projekte, wie z. B.
die Fertigstellung des Sägewerksanbaus mit dem Horizontal-
Gatter, oder auch die Fundamente für die Lokomobile, die sich
z.Z. bei der Firma Kreisel zur Restaurierung befindet, realisiert
werden.

Wir können auch wieder einen interessanten Neuzugang
vermelden. Es ist uns gelungen, einen Generator der Firma
Siemens & Junkers, Baujahr 1940, dank einer kurzfristig
genehmigten Finanzhilfe der Landesstelle für Museumswesen
Chemnitz, zu erwerben, der die Ausstellung in der
Dampfmaschinenhalle bereichern wird.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei allen bedanken,
die unser Museum in vielfältiger Weise unterstützen.

Unsere Aufgabe ist es, Geschichte im Museum erlebbar
zu machen. Das geschieht durch Sammeln, Bewahren und
Forschen, jedoch nicht ohne Ihre Mithilfe. Geschichte ist ja erst
interessant, wenn man sie an Dokumenten und Objekten von
Menschen unserer Region festmachen kann. In der
Vergangenheit erhielten wir viele schöne Exponate von Ihnen,
die unser Museum immer wieder bereichern.

Gerade jetzt in der kalten Jahreszeit haben Sie sicher Muße
in alten Unterlagen zu stöbern. Wir würden uns freuen, wenn Sie
nicht mehr benötigte Fotos, Ansichtskarten und schriftliche
Dokumente für unser Archiv zur Verfügung stellen könnten.
Falls Sie sich nicht davon trennen möchten, bitten wir um die
Möglichkeit eine Kopie anzufertigen.

Bitte melden Sie sich im Museum 035771/ 60896 oder direkt
bei Frau Heinze 69111.

Eine der nächsten Sonderausstellungen will sich dem Thema
„Bestattungskultur im Wandel“ annehmen. Auch hierfür
können Sie uns gerne passende Ausstellungsgegenstände oder
Dokumente anbieten.



Wie viele sicher wissen, hat unser Museum auch einen Internetauftritt. Dieser ist jedoch etwas in die Jahre gekommen und nicht mehr sehr attraktiv. Deshalb wird z.Z. intensiv daran

gearbeitet, eine neue Homepage zu gestalten, die bald freigeschaltet werden soll.

E. Feuerriegel
Förderverein Museum Sagar e.V.



SV Stahl Krauschwitz

Heimspiele der Abteilung Tischtennis

| | | |
|-------------|-----------|--|
| 08. Januar | 10.00 Uhr | Bezirksklasse – Herren |
| | | Stahl Krauschwitz II - Lückersdorf - Gelenau III |
| 09. Januar | 17.00 Uhr | Kreisklasse – Schüler |
| | | Stahl Krauschwitz - TTF Weißwasser |
| 14. Januar | 14.00 Uhr | 1. Bezirksliga – Herren |
| | | Stahl Krauschwitz - TTC Neukirch |
| 17. Januar | 19.30 Uhr | Kreisliga – Herren |
| | | Stahl Krauschwitz III - SV Bad Muskau 90 |
| 23. Januar | 17.00 Uhr | Kreisklasse – Schüler |
| | | Stahl Krauschwitz - SV Füchse Uhmansdorf |
| 02. Februar | 19.30 Uhr | Kreisklasse – Herren |
| | | Stahl Krauschwitz IV - TTF Weißwasser V |



Termin für die geführte Radwanderung im Monat Mai

Sonntag, den 6. Mai 2012

Start: 9.30 Uhr an der Apotheke in Krauschwitz

Ziel: Rietschen - Werder und Hammerstädter Teichlandschaft im Umbruch wegen Tagebaumaßnahmen

Ulrich Just
SV Stahl Krauschwitz



SV Rot-Weiß Sagar

Der SV Rot-Weiß Sagar freut sich über Ihren Besuch bei den kommenden Heimspielen der Handballer in der Parksporthalle Bad Muskau:

| | | |
|------------|-----------|--|
| 07.01.2012 | 14.30 Uhr | SV Rot-Weiß Sagar BJ gegen OHC Bernstadt |
| 07.01.2012 | 16.30 Uhr | SV Rot-Weiß Sagar gegen OHC Bernstadt |
| 21.01.2012 | 14.30 Uhr | SV Rot-Weiß Sagar II gegen TBSV Neugersdorf IV |
| 21.01.2012 | 16.30 Uhr | SV Rot-Weiß Sagar gegen TBSV Neugersdorf II |
| 04.02.2012 | 13.00 Uhr | SV Rot-Weiß Sagar BJ gegen SG Strahwalde/Eibau |
| 04.02.2012 | 14.30 Uhr | SV Rot-Weiß Sagar II gegen TSV Friedersdorf |
| 11.02.2012 | 16.30 Uhr | SV Rot-Weiß Sagar gegen SG Oberlichtenau |

Am Samstag, den 10. März 2012, findet die traditionelle Fanfahrt statt.

Der Spielort ist Hoyerswerda, um 17.30 Uhr findet das Handballspiel gegen den LHV II statt.

Vor dem Spiel findet, wie in jedem Jahr, ein kultureller Höhepunkt statt.

Nach einem, hoffentlich erfolgreichen Spiel, ist in Neustadt/Spree die Abendveranstaltung geplant.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.



Vorinformation zum 8. Wintersportwochenende ins Riesengebirge

Das schon traditionelle Wintersportwochenende findet vom Freitag, den 30. März 2012 - Sonntag, den 01. April 2012 statt. Anmeldungen für die Fanfahrt und das Wintersportwochenende unter 035771 – 55332.

Mit sportlichem Gruß
Wilfried Marko
Vors. SV Rot-Weiß Sagar



Winterferien & Langeweile –Fehlanzeige!

Erlebnisreiche Winterferien-Abenteuer vom 12.02. bis 18.02.2012 und vom 19.02. bis 25.02.2012 hat die „Grüne Schule grenzenlos“ für Kinder von 7 bis 16 Jahren parat. Beim Skifahren, Rodeln, Motorschlitten fahren, Basteln ist es ein Leichtes neue Freunde zu gewinnen. Der Besuch eines Erlebnisbades, sowie eine Schlittenfahrt mit Huskys umrahmen das Programm, welches aus vielen weiteren spannenden Aktivitäten wie Inline-Skaten, Fackelwanderung, Tischtennis, Disco und dem Besuch eines Kinos besteht und somit zu einer unvergesslichen Ferienwoche für die Kinder wird.

Für 13- bis 16-Jährige existiert ein Extraprogramm mit separaten Ausflügen.

Informationen gibt es im Internet auf www.gruene-schule-grenzenlos.de oder per Telefon unter 037320/80170.



Westkrauschwitzer Narrenzunft

Die Westkrauschwitzer Narrenzunft wünscht allen Krauschwitzern und Ihren Sponsoren ein gesundes neues Jahr 2012, verbunden mit viel persönlichem Glück und Zufriedenheit. An dieser Stelle möchte sich die WKNZ ausdrücklich bei allen bedanken, die sie unterstützt haben in den vergangenen Jahren sowie über eine lange Zeit die Treue gehalten haben. Auch die Narrenzunft bleibt von Nachwuchssorgen nicht verschont und bittet alle Interessenten doch mal reinzuschauen. Die kommende Saison bietet beste Gelegenheit dazu.

Nächste Termine zum „Einsteigen“:

Versammlung 20.01.2012, 19.30 Uhr, Gasthaus zur Linde
Folgende Termine für die Saison 2012:

Zampfern am 28.01.2012

Zu Ihrer Information kurz die Zeiten zu denen wir Sie besuchen könnten.

Beginn 8.00 FFw Krauschwitz, Richtung Alter Weg und Sportplatz/West
Vormittagsstunden bis 11.00 Uhr , Geschw.-Scholl-Str.(bis Schule)
Mittags bis 13.30 Uhr , Weinberg, Bautzener-Str. oberhalb der „Linde“

Nachmittags bis 17.30 Uhr , Bautzener-Str., Breiter Weg, Lange Straße bis FFw

Wie bereits im letzten Jahr wird es keinen separaten Zamperball geben. Alle bezamperten Haushalte können sich für die Männerfastnacht einen kostenlosen Eintrittsgutschein je Einwohner geben lassen. Dieser Gutschein ist dann bis spätestens 14 Tage vor der Männerfastnacht einzulösen. Wir hoffen damit den Wegfall des Zamperballes für alle Krauschwitzer etwas kompensiert zu haben.

Karnevalssumzug in Bad Muskau am 18.02.2012
Männerfastnacht im Gasthaus zur Linde am 25.02.2012
(Kartenvorbestellungen können unter 035771 / 69233 aufgegeben werden)

Also auf geht´s, wir sehen uns.

WKNZ
der Vorstand



Karnevalsclub Sagar SCC e. V.

Kille, Kille, Wallei,

liebe Einwohner der Gemeinde Krauschwitz, der Karnevals-Club Sagar SCC e. V. feiert 2012 sein 30-jähriges Jubiläum. Dazu laden wir Euch herzlich zu unserem großen Festumzug, am 4. Februar 2012, durch den Ort ein. Wir hoffen, dass ihr uns wieder so wunderbar unterstützt. Dabei ist es egal, ob ihr aktiv oder als Zuschauer am Umzug teilnehmt, bzw. die Umzugs-Teilnehmer mit Getränken bzw. kleinen Speisen versorgt. Wir freuen uns über jede Unterstützung. Der Umzug startet um 14.00 Uhr an der Ecke Neudorfer Str./Winkelstraße.



Hier auch noch einmal alle unsere Termine für die Saison:

14.01.2012 Zampern
22.01.2012 Seniorenfasching
04.02.2012 großer Festumzug mit Jubiläumsveranstaltung am Abend

18.02.2012 Männerfastnacht
Unsere Veranstaltungen finden traditionell im Kulturhaus Sagar statt.

Die Mitglieder des Karnevalsclubs Sagar



Turmvilla

Konzert: „Red Hot Chili Peppers Revival“
Sa, 14.1., 21 Uhr, Kulturkeller der Turmvilla
Die Red Hot Chili Peppers sind aktuell eine der größten Rockbands.



Sie veröffentlichten in 23 Jahren Bandgeschichte 10 reguläre Alben und unzählige Singles, Livealben & Greatest Hits Sampler. Das neue Red Hot Chili Peppers Album „Im with you“ ist im Herbst erschienen und die Band gab auch einige Konzerte in Deutschland. Für alle die keine Karten mehr bekommen haben oder nicht Hunderte Euro ausgeben wollten hier die echte Alternative:

„Red Hot Chili Peppers Revival“ aus der Stadt des böhmischen Bieres Budweis. Die vier Jungs musizieren seit einigen Jahren im Stile der vier genialen Kalifornier. In ihrem Repertoire befinden sich unsterbliche Hits wie: By the way“, „Californication“ oder „Under the bridge“, ebenso wie Nummern vom aktuellen Album. Insgesamt über 30 Titel stehen spielbereit zur Verfügung. Auch showtechnisch geht es bei Sänger Stanislaw „Stanley“ Kvapil ordentlich zur Sache, auch wenn die berühmte Socke nicht das einzige Teil seiner Anzugsordnung ist. Und wie es sich bei einer guten Coverband gehört, stylt man sich entsprechend, bei RHCP Revival aus CZ stimmen sogar die Tattoos..., aber das nur am Rande.
Eintritt 9,-€/ Infos im Oleander Tel. 035771-50880

Kneipenmusik: Kotte-Music „The Beat Is Back“

Fr, 20.1., 20 Uhr; Restaurant Oleander
Detlef Kotte, spielt die wundervollen Klassiker der Flower-Power Zeit, eben Beatmusik. Zu hören sind Songs von den Beatles, Stones, Kinks, Monkeys, Small Faces, CCR, E. Clapton usw. Sogar "Dizzy" von Tommy Roe oder "San Francisco" von Scott McKenzie leben wieder auf. „Ich habe mir mit diesem Programm einen Wunsch erfüllt und spiele das, was ich vor 35 Jahren heimlich am alten Röhrenradio gehört habe“ Neben seiner Stimme und der live gespielten Gitarre lässt sich „Kotte“ von selbst produzierter Halbplaybackmusik vom Band begleiten, um den vollen Sound einer Beatband auch solo bieten zu können.

Eintritt 4,-€/ Infos und Tischreservierungen im Oleander Tel. 035771-50880 www.platvorm.de

Kreativabend „Speckstein gestalten“

Fr, 20.1., 19-21 Uhr; Kulturkeller der Turmvilla
Wer in dieser kalten Jahreszeit Lust hat, kreativ zu sein, ist an diesem Abend herzlich eingeladen. Der marmorähnliche weiche Stein lässt sich individuell zu Kettenanhängern oder kleinen Glücksbringern gestalten. Teilnehmerbeitrag: 5,-€ pro Person, Ansprechpartner: Markus Güttler, Anmeldung erforderlich unter Telefon: 035771/640 322

Ausstellungseröffnung des 12er Kunstkurs vom Gymnasium Weißwasser

So, 22.1., ab 16 Uhr; im Restaurant Oleander
Schüler des Landau-Gymnasiums Weißwasser beschäftigten sich im vergangenen Schuljahr mit dem Thema "Landschaften". Motive boten sich vor allem im Muskauer Park, aber auch in der näheren Umgebung. Es entstanden vielfältige künstlerische Lösungen mit malerischen und graphischen Techniken. Laudatio: Frau Gudrun Feuerriegel
Musik: Schüler des Landau-Gymnasiums Weißwasser
Eintritt: frei, Ansprechpartnerin Daniela Schlammer, Tel. 035771 50029

„Magic Dinner“ - Magie und Illusionen hautnah

Fr, 27.1. / Sa, 28.1. 12, jeweils 19 Uhr; Restaurant Oleander
Das „Oleander“ verwandelt sich zum Festsaal und es verschmelzen zauberhafte Leckereien und leckere Zaubereien zu einem unvergesslichen Abend für die Sinne.
Wir servieren Ihnen ein winterliches 4-Gang-Menü, eingebettet in ein abendfüllendes Programm mit dem Magier Ralph Kunze aus Görlitz. Erleben Sie Magie und Illusionen hautnah zum

Anfassen. Musikalisch abgerundet wird der Abend von DJ Andreas, Eintritt 33,-€ Karten nur im Vorverkauf.

Swing & Brunch mit der Jazzformation „Just Friends“
So, 29.1.12, 10 bis 14 Uhr; Restaurant Oleander. Viermal im Jahr, zu jeder Jahreszeit, laden wir zum Sonntagsbrunch mit swingender Livemusik.

Diese Veranstaltung ist wegen ihrer gemütlichen Atmosphäre und dem leckeren Buffet schon längst mehr als nur ein Geheimtipp! Diesmal sorgt die Jazzformation „Just Friends“ aus der Nähe von Berlin für exzellente Unterhaltung. Seit 2007 spielen diese 3 erfahrenen Musiker in der Besetzung Posaune, Gitarre & Kontrabass zusammen und haben sich sowohl beim Publikum als auch in der Jazzszene einen Ruf weit über die Stadtgrenzen Berlins hinaus erarbeitet. Stilistisch bewegt sich die Combo in der Zeit der ausgehenden 40er, beginnenden 50er Jahre. Das Repertoire umfasst Jazz-Standards, aber auch Film-, Musical- und Operettenmelodien. Und wie wäre es im Anschluss mit einem Spaziergang im verschneiten Muskauer Park? Eintritt 18,-€ Kinder zahlen die Hälfte / Tischreservierungen unter 035771-50880

Vorschau

Buchvorstellung „Ein uralter Wald“

Mi, 1.2.12, 17 Uhr, Seminarraum der Turmvilla, Ein Vortrag von Herrn Lutz Stucka. Wegen geringer Platzkapazität sind Reservierungen erwünscht, unter Tel. 035771-50029



SCHULNACHRICHTEN

Grundschule Sagar

Wenn ich einmal groß bin



Am 13.12.2011 fuhren die Grundschüler aus Sagar ins Theater Görlitz. Hier sahen sie das Tanzstück „Wenn ich einmal groß bin.“

Die Fahrt- und Eintrittskosten hierfür hatten sie sich erzampert. Die Geschichte handelte von einem Zauberer, der mit seinen Freunden in die Zukunft reisen wollte, um zu sehen welche Berufe sie später im Jahr 2040 erlernen wollten.

Er erfuhr, dass sich manche Träume und Wünsche erfüllen, andere jedoch



nicht. Die Geschichte wurde durch Ballettszenen erzählt.

Ich fand das Märchen sehr gut.

Die Musik war toll und die Darsteller konnten gut tanzen.

von Lilly Ann Hentschke, Klasse 4b



Meinungen der Mitschüler:

Mir hat besonders gut gefallen, als alle vielleicht ihren Wunschberuf genannt haben.

(Leoni) Kl. 4b

Ich fand gut, dass die Berufe genannt wurden und es gab ein schönes Ende!

(Eileen) Kl. 4b

Es war eine sehr schöne Geschichte.

(Heiner) Kl. 4b

Ich fand die Musik gut, war passend. Die Berufe waren witzig und das hat alles gepasst.

(Marvin) Kl. 4b

Ich fand es gut, weil sie so viel getanzt haben.

(Vanessa) Kl. 4b

Ich fand es manchmal lustig, manchmal cool aber das Ballett fand ich nicht so gut. Aber manchen kann es gefallen.

(Harley) Kl. 4b

→ Geschmäcker sind verschieden.



Vorschau:

Am 16.01.2012 haben wir das Hallensportfest und am 09.02.2012 gehen wir Zampern und anschließend feiern wir Fasching.



Wer stapft da durch das Laub?

In diesem Schuljahr fand der Winterwandertag der Klasse 2 b der Grundschule Sagar im Waldschulheim Stannewisch statt.

Nach einer lustigen Fahrt mit dem Linienbus erreichten 17 gutgelaunte Schüler das Areal des Waldschulheimes – mitten im Wald. Dort empfing uns der Förster, Herr Eichler, und führte die Kinder mit einem abwechslungsreichen Programm durch den Tag.

Bei Plätzchenbacken und Basteln konnte sich jeder Schüler erproben und viel neues Lernen. Die leckeren Plätzchen sollten später vernascht werden. Die gebastelten Gegenstände wie Stifthalter, Wichtel u.a. waren schon kleine Kunstwerke.

Pünktlich zum Beginn der Wanderung hatte auch der Regen aufgehört und Herr Eichler führte uns um das Wildgehege mit Dam-, Muffel- und Schwarzwild. Die Kinder waren begeistert. Wildschweine fast so nah, dass man sie anfassen könnte. Hirsche, die man füttern kann. Natur zum Anfassen.

Wieder zurück im Waldschulheim wurde ein Lagerfeuer entzündet. Die Eltern kamen hinzu und mit Anbruch der Dunkelheit, bei leiser Weihnachtsmusik, knisterndem Feuer, Glühwein-, Punsch- und Bratwurstduft kam die nächste Überraschung.

Der Weihnachtsmann kam aus dem Wald, stapfte durch das Laub und ließ seine Glocke erklingen. Für den

Weihnachtsmann hatten die Kinder dieses Mal ein gemeinsames Gedicht gelernt – jedes Kind sagte eine eigene Strophe auf. Dafür gab es natürlich ein kleines Geschenk vom Weihnachtsmann.

Leider verging dieser Tag viel zu schnell. Das einzige, was fehlte, war der Schnee.



Mittelschule Krauschwitz

Unterricht mal anders

Seit Beginn des Schuljahres lernen an der Mittelschule Krauschwitz 12 Schüler der 6. Klasse eine zweite Fremdsprache – Russisch.

Vier Kinder beschäftigen sich im Rahmen des Ganztagesangebotes mit Polnisch, wobei ein Schüler sogar beide Sprachen belegt.

Da sie das ausschließlich in ihrer Freizeit tun und so bis zu zwei zusätzliche Stunden pro Woche im Nachmittagsbereich haben, war es sicherlich eine gute Idee, am vom Kultus-Ministerium geförderten Projekt „Ein Tag auf Polnisch“ in Leipzig teilzunehmen.



Am 4.11. war es dann endlich soweit. Am Polnischen Institut wurden wir recht herzlich von der Leiterin des Projekts Isabell Kern begrüßt. In den nun folgenden vier Stunden beschäftigten wir uns mit den unterschiedlichsten Bereichen, wie z.B. der sächsisch-polnischen Geschichte und der Landeskunde. Auch ein Schnupperkurs auf Polnisch durfte nicht fehlen. Immerhin können wir uns nun begrüßen, unseren Namen und Alter angeben und uns verabschieden.

Dabei bemerkten wir auch viele Parallelen zur russischen Sprache. Ein Höhepunkt war der Einblick in die verschiedenen Bräuche unseres Nachbarlandes. So weiß nun jeder, ob er im nächsten Jahr mehr Glück, Geld oder Liebe hat oder ob etwa alles so bleibt, wie es ist.

Den Abschluss bildete das polnische Gedicht „Lokomotywa“, das wir in Polnisch natürlich nicht verstanden. Doch dank der Übersetzung und den vielen Zeichnungen zum Inhalt der einzelnen Waggons konnten wir auch die letzte Aufgabe gut erfüllen.

Bei der Verabschiedung wurden wir für unsere super Mitarbeit und das tolle Wissen gelobt.

Auf dem Rückweg zum Bahnhof sahen wir einige wichtige Wahrzeichen Leipzigs, wie z.B. die Nikolaikirche, die Oper, das Gewandhaus und den Neubau des Universitätskomplexes.

Nun folgte ein weiterer Höhepunkt des Tages – das Shoppen in den unteren Etagen des Bahnhofs. Eine Stunde war knapp

bemessen, denn es gab so viele Möglichkeiten das Geld auszugeben.

Die Rückfahrt erfolgte sogar erster Klasse.

Für alle Kinder war es ein aufregender und anstrengender Tag gewesen, der eine schöne Belohnung für ihr zusätzliches Lernen darstellte.

I. Popko

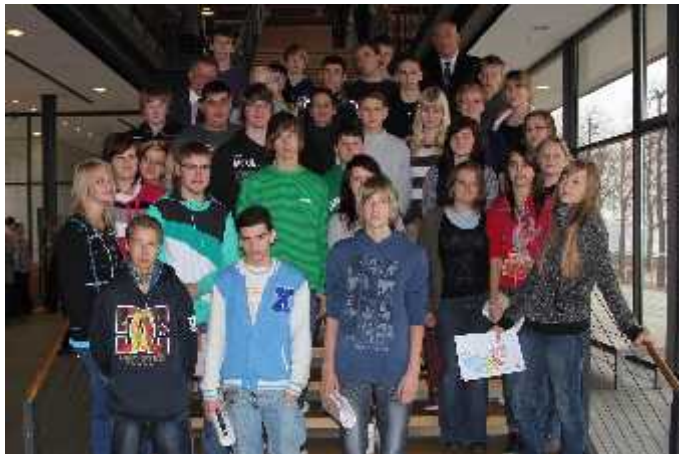


Zu Besuch im Sächsischen Landtag

Warum sind Sie Politiker geworden? Was würden Sie in Deutschland ändern, wenn Sie es könnten? Diese Fragen und noch weitere konnten die Schüler der 9. Klassen aus der Mittelschule Krauschwitz am 15.11. 2011 an drei Abgeordnete stellen und zwar dort, wo diese Fachleute tätig sind - im Sächsischen Landtag in Dresden. Auf den ersten Blick ist es für ungefähr 15-jährige Jugendliche wenig spannend, in ein Parlament zu fahren. Aber dann war es doch interessant, etwas über die Architektur des Gebäudes zu erfahren und was das gekostet hat, im Plenarsaal zu sitzen auf den Stühlen der Volksvertreter und nicht zuletzt den Abgeordneten Thomas Jurk (SPD) aus Weißkeißel und Uta-Verena Meiwald (Die Linke) sowie unserem Wahlkreisabgeordneten Lothar Bienst (CDU) auf den Zahn zu fühlen, was sie denn wohl so den ganzen Tag machen.

Dieser Besuch war eine gute Gelegenheit für einen direkten Kontakt zu Politikern – von denen zwei ja auch Lehrer sind – und zu sehen, dass das sächsische Parlament kein „Protzbau“ und jedermann, der sich dafür interessiert, zugänglich ist.

Andrea Abraham, Gemeinschaftskundelehrerin



Die dritte Ausbildungsbörse in der Mittelschule Krauschwitz



Die dritte regionale Ausbildungsbörse fand in diesem Jahr am 22. 11.2011 in der Mittelschule Krauschwitz unter dem Motto: "Junge Menschen brauchen Perspektiven-Betriebe brauchen Fachkräfte" statt. Sie wurde durch die stellvertretende Bürgermeisterin von Krauschwitz, Frau Marlies Wudi, und dem Schulleiter der MS Krauschwitz, Herrn Michael Christoph, eröffnet.

Diese Form der konkreten Angebote von Ausbildungsstellen wurde von der Elternsprechern der Mittelschulen in Schleife, Weißwasser und Krauschwitz ins Leben gerufen. Sie erhielten bei der Umsetzung von der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Unterstützung.

24 Firmen bzw. Institutionen stellten sich vor und konnten 75 offene Ausbildungsplätze in 35 Berufen anbieten. Vom Koch über den Industriemechaniker, Altenpfleger, Papiertechnologe oder Hotelfachfrau, um nur einige Beispiele zu nennen, gab es ein sehr breit gefächertes Angebot. Viele Schüler nutzten die Möglichkeit sich gemeinsam mit ihren Eltern konkrete Informationen zu ihren Berufswünschen zu holen.

Auch die Krauschwitzer Schülerfirma „Mercatus“ nutzte die Möglichkeit sich zu präsentieren.

Kulinarisch wurde diese Ausbildungsbörse von den Schülern der Klassen 10 und 8b umrahmt.

Carola Kästner

sind dazu ganz herzlich eingeladen!

KINDERBETREUUNG

Kita „Spatzennest“

„Hort sucht den Superstar“ lautete das Motto unseres Überraschungsfestes am 25. November. Junge Talente der 1. bis 4. Klasse stellten sich der fachkundigen Jury. Pantomime, mehrere Tanzdarbietungen, Gesang sowie Akkordeonspiel begeisterten das Publikum. Die drei Erstplatzierten erhielten Medaillen, kleine Geschenke und reichlich Applaus. Alle waren sich einig, im nächsten Jahr gibt es wieder „HSDS“.

Kinder und Erzieherinnen

ACHTUNG, ACHTUNG, ACHTUNG, ACHTUNG

1962 Nach 50 Jahren 2012

„ Die Turnhalle geht - wir bleiben“

Hallenabschiedsparty

an der Mittelschule Krauschwitz

Am 03. Februar 2012 findet im Rahmen eines Schulfestes letztmalig ein öffentliches Event in der alt gedienten Turnhalle der Mittelschule Krauschwitz statt, bevor sie dann für die neue Einfelderhalle Platz machen muss.

Die Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm in der Halle, in den Klassenräumen sowie auf dem Schulhof.

(Vorführungen Floorball, Fußball, Handball, Tanz, lustige Staffeln, Wii –Stationen, Dart, Tischtennis, ...weitere Überraschungen und vieles mehr!!)

In der Chronik der sportlichen Höhepunkte der letzten 50 Jahre wird vielleicht der eine oder andere sich suchen und wiederfinden können.

Eltern, Schüler, Sportfreunde,
Gäste und Liebhaber von Turnhallen

HINWEISE & ALLGEMEINES

Arbeitskreis Eiszeitdorf

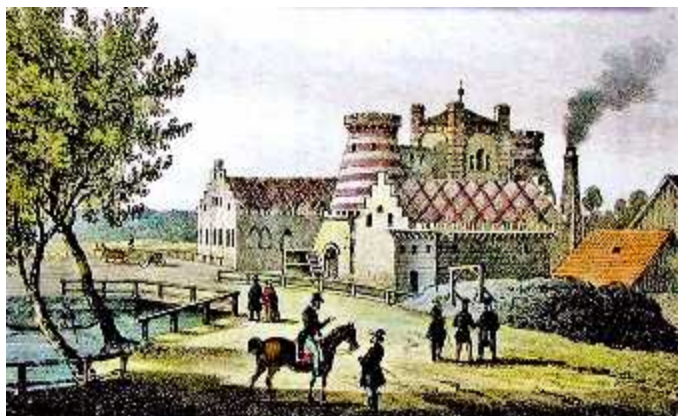
Es ist heute kein Geheimnis mehr, unser Ort hat seine positive Entwicklung zu einer Industriegemeinde im 19. Jahrhundert durch die in der Eiszeit bis fast an die Erdoberfläche tretenden Rohstoffen genommen. So arbeiteten von 1854 bis 1956 zehn verschiedene Kohlengruben, etwa 6 Gruben belieferten Ziegeleien, ein Dachsteinwerk und viele Töpfereien mit Ton und schon im 16. Jahrhundert versorgten Raseneisenerzstiche den Keulaer Hammer mit Rohstoffen. Krauschwitz war, so kann man sagen, ein bedeutender Ort und eines der reichsten Dörfer der Umgegend.

Heute lässt sich die vergangene Pracht nur noch an den vorhandenen Fabrikantenvillen erfassen. Die Gruben sind geschlossen, ihre Flächen von großen Bäumen bewachsen. Das Steinzeugwerk, die Ziegeleien und Dachsteinwerke gibt es nicht mehr. Der Raseneisenstein hat schon lange seine Abbaufähigkeit verloren. Es ist deshalb an der Zeit sich zu erinnern: „Wo waren all die Gewerbestandorte?“

Im Monat November widmete sich Andreas Trepzik im Auftrag des Arbeitskreises den Mühlenstandorten in Krauschwitz. Hier wurde gemeinsam mit Herrn Weitow vom Museum Sagar ein solcher Versuch unternommen. Der aufmerksame Beobachter findet zwar die einstigen Mühlen nicht mehr. Die Gebäude sind, bis auf die Obermühle, verfallen und abgebrochen, die Wehre und Wasserräder nicht mehr vorhanden. Die verlandeten Mühlenteiche aber lassen sich noch eindeutig feststellen. Sie geben den ehemaligen Standort preis.

Auch bei den ehemaligen Ton- und Kohlengruben sowie den Ziegeleien und Dachsteinwerken kann der Beobachter nur aus Sekundärmerkmalen auf den Standort schließen. Wer sich intensiv mit der Materie befasst, erkennt wo diese Abbau- und Produktionsstätten waren. Der Arbeitskreis hatte deshalb auf dem Weihnachtsmarkt ein Infoblatt zu den zehn Krauschwitzer Kohlengruben vorgelegt. Interessenten können es noch über den Arbeitskreis beziehen.

Schwieriger ist die Frage nach dem Standort von Torf- und Raseneisenerzstichen zu beantworten. Es ergibt sich aber auch die Frage: „War der jetzige Standort der Keulahütte, schon immer der Standort des Hammers zu Keula?“ Dazu widmete sich Wolfgang Koschke umfassend in seinem beeindruckenden Buch über diesen Betrieb. Er kommt zu dem Schluss, der Urhammer lag im 16. Jahrhundert im Bereich des Hammer-



gutes. Also nicht an der Stelle der heutigen Keulahütte.

Das Hammergut als komplexer Wirtschaftsstandort befand sich östlich der Leknizka auf Höhe der Nr. 18a der heutigen Görlitzer Straße. Das ist das Gebiet um den Abzweig Amselweg. Im beigefügten historischen Kartenausschnitt von 1845 der Bereich oberhalb des südlichen Hammerteiches an der Leknizka. Heute befindet sich hier ein freier Platz mit einer alten Eiche, die vielleicht ehemals Bestandteil des Gutes war. Das beigefügte Bild zeigt die Situation heute. Unmittelbar gegenüber dem Abzweig Amselweg, etwa wo heute das Restaurant des Fürst Pückler Hotels steht, befand sich die Hammerschänke. Rechts und links neben dem Kretscham standen die Hammerhäuser, der Ortskern des frühen Keula. Auf der Karte ist das gut zu erkennen.

Der genaue Standort des Hammers sowie die Luppenöfen lassen sich in unmittelbarer Wassernähe vermuten.

Denn die Wasserkraft war ja das eigentliche Element, welches den Standort bestimmte. Wer heute die Uferböschungen der Leknizka linksseitig des Amselweges in Augenschein nimmt, kann sich vorstellen, dass hier ein gewaltiges Wasserrad gestanden haben muss, welches zum Antrieb der Hämmer und



Blasebälge genutzt wurde.

In die Amtszeit der Standesherrn vom vorletzten Callenberg bis zum Fürsten Pückler fällt noch einmal eine gewisse Blütezeit der Erzverhüttung und Bearbeitung in alter Organisationsform als standesherrschaftlichen Betrieb. Es ist die Zeit der Holzkohlehochofentechnik. 1785 entsteht weiter

flußab der „Neue Hammer“. A. Trepzik bemerkt hierzu, dass dies später der Standort der Brettschneidemühle und Stellmacherei Simman ist. Aus dem Amtsblatt der Königlich Liegnitzschen Regierung von Schlesien aus dem Jahr 1821 geht hervor, dass das Eisenhüttenwerk Keula zu diesem Zeitpunkt über eine Ober-, Mittel und Niederhütte verfügte. Die Mittelhütte mit dem Hochofen von 1763 am Standort der heutigen Keulahütte war das Herz dieses Eisenhüttenwerkes. Von ca. 1763 bis etwa 1852 bestand der Keulaer Hammer also an drei verschiedenen Standorten, wie aus der Karte ersichtlich ist.

Nach dem verheerenden Brand im Hochofenbetrieb wird noch unter Fürst Pückler 1843 der Standort der Mittelhütte weiter erschlossen, ausgebaut und modernisiert. Pückler bat in einem Brief Hofbaurat Ludwig Persius um Vorschläge für den Neubau dieses Eisenhammers. Die Fertigstellung erfolgt aber erst unter dem Prinzen der Niederlande. Das geht u.a. aus einem Kostenvoranschlag des Architekten Maximilian Franz Strasser, der auch für die neugotische Überformung des Schlosses in Muskau mit verantwortlich war, hervor. Eine von Gustav Täubert, dem Dresdner Architektur- und Landschaftszeichner, 1857 veröffentlichte Lithografie zeigt die Situation wie sie nach dem Bau im Bereich der Mittelhütte, des sogenannten Hermann-Werkes, bestanden hat. Es sind links von der Brücke über die Leknizka der Hammerteich, rechts der Produktionskomplex mit zwei hohen Öfen, dazwischen der Beschickungsturm, dem Maschinenhaus für das Wasserrad, das Hammergebäude und Gusschale sowie nach Westen zu die mechanische Abteilung zu sehen. Heute befindet sich an dieser Stelle der freie Platz um den Barbaraturm.

Die Produktion am Altstandort des Keulaer Hammers, wie oben erläutert am heutigen Abzweig Amselweg, ist nach dem Wiederaufbau des Hochofens nach dem Brand von 1843



schrittweise eingestellt worden. Schon in der Karte von 1845 ist der Standort mit U.F. gekennzeichnet, was für Unteres Forsthaus steht. An die Stelle des hier arbeitenden Zainhammers, Hammer zur Herstellung grob geschmiedeter und gefurchter Eisenstangen, trat ab 1852 die Prinzliche Holzschneidemühle.

Rolf Seilberger
Im Auftrag des Arbeitskreises „Eiszeitdorf“



Von Keula nach Krauschwitz - eine Zeitreise

Krauschwitz und Keula, zwei Orte in der Muskauer Heide, in einer Landschaft die geologisch durch die Eiszeit geformt wurde, im Muskauer Faltenbogen. Krauschwitz auf einer Anhöhe, Keula in einer wasserdurchflossenen Senke, östlich

und westlich von Anhöhen begleitet, wie in einem kleinen Gletschertor mit umgekehrter Flussrichtung. Während Krauschwitz, sorbisch Krušwica, landwirtschaftlich geprägt war, siedelten sich in Keula, sorbisch Kij, im Tal der Legknitzka (sorb. Leknicka) frühzeitig Eisenhämmer, Mahl- und Schneidemühlen an, befördert durch den Energieträger Wasser. Aber auch anstehende Rohstoffe wie Raseneisenerz, Holz, Braunkohle, Lehm und Ton beförderten die industrielle Entwicklung. Letztere besonders die Ziegel- und keramische Industrie. Im Laufe der industriellen und strukturellen Entwicklung rückten beide Orte nach und nach territorial näher zusammen.

Dieser, durch räumliches Wachstum bedingten Annäherung und Verschmelzung beider Orte sollte bald ein einheitlicher Ortsname folgen. Im Zeitalter der Umbenennungen sorbischer Ortsnamen geriet auch Keula ins Visier der Umbenener. In dieser Zeit muss die sorbische Bezeichnung für Keula in Vergessenheit geraten sein oder sie war nie in Gebrauch. Wie ist es sonst zu vermitteln, dass nicht die sorbische Bezeichnung Kij, sondern die Bezeichnung Keula Anlass der Namensänderung war? In der Annahme, dass Keula ein sorbischer Name ist, erfolgte die Eindeutschung.

Aus Keula wurde per 17.12.1936 Rudolfhütte, benannt nach Rudolf II., Römisch- Deutscher Kaiser und König von Böhmen. Man erinnerte sich wohl an seinen Einfluss auf die Geschehnisse in der Standesherrschaft Muskau. Er verkaufte im Jahre 1597 die Herrschaft Muskau an den Burggrafen Wilhelm von Dohna als vererbbares Eigentum. Muskau hörte auf ein Lehen zu sein.

Für die Gemeinderäte von Keula, die eigentlich gegen eine Namensänderung waren, war das keine zufrieden stellende Lösung. Der neue Ortsname war einer der Vorschläge der Räte, der vom Oberpräsidenten in Breslau bestätigt wurde. Bedenken und Gegenargumente der Gemeinderäte und vor allem der Betriebe führten schließlich zu einer für alle annehmbaren Lösung. Die Orte Krauschwitz und Keula wurden durch den Oberpräsidenten in Breslau aufgelöst und zu einer neuen Gemeinde mit dem Namen Krauschwitz zusammengelegt, gültig ab dem 1. April 1938 [1].

Mit der Zusammenlegung der Orte Rudolfhütte und Krauschwitz war der Name Keula nicht untergegangen. Er behielt seinen Fortbestand im Keulaer Tiergarten und in der Keulahütte. Unklar blieb die Deutung der Ortsbezeichnung. Die vielen und seit langem bekannte Ersterwähnung in einer Görlitzer Ratsrechnung von 1380 mit der Bezeichnung Kule, gab Anlass zu umfangreichen Recherchen. Kontaktaufnahme und Gespräche in Keula, Gemeinde Helbedündorf im Kyffhäuserkreis, brachten die Lösung. Kule ist der mittelniederdeutsche Flurname für Vertiefung, Senke, Grube, Loch [2]. Es bedeutet demnach eine Ortslage in einer Vertiefung, einer Kuhle, im Loch.

In der Schrift zum 1000-jährigen Jubiläum des Ortes Keula bei Mühlhausen/ Thür. wird der Ursprung der Bezeichnung auf die gleiche Weise dargestellt. Nur in der Ersterwähnung steht der althochdeutsche Flurname Cule für Senke, Vertiefung, Loch.

Im Laufe der Jahrhunderte unterlag der Name einer sprachlichen Wandlung: 1380 Kule, 1409 Kule, 1463 Kewle, 1526 Keule, 1597 Keulle, Kheule, 1704 Keule, 1732 Keile, 1768 Keule, 1800 Ky, 1835 Kij. [3].

Der sorbische Name Kij für Keula ist, wie aus dem Ortsnamenbuch der Oberlausitz I von Eichler und Walter [3] ersichtlich, ab 1835 präsent. Bei der Übersetzung bzw. Deutung ist man von dem Wort Keule (Stock, Hammer) ausgegangen, mit dem Hinweis, dass es seit 1597 in Keula einen Eisenhammer gab [4]. Zur Ersterwähnung des Ortes von 1380 gibt es keinen Bezug. Dann hätte man den Namen möglicherweise von der geographischen Gegebenheit abgeleitet.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Keula mit hoher Wahrscheinlichkeit in die Reihe von Orten eingeordnet werden kann, die von deutschen Landesherren gegründet wurden, wie z.B. Boxberg, Bärwalde, Eselsberg und Märzdorf [4].

Mit der, nicht immer gewaltlosen, Ausbreitung der deutschen Herrschaft in slawische Gebiete ab dem 11./12. Jahrhundert erhielten deutsche ritterliche Herren das von Slaven besiedelte Land, sie wurden die neuen Standesherrn [5]. Mit ihnen gelangten auch deutsche Kollonisten (Franken, Niedersachsen, Flandern) in die heutige Oberlausitz.

Fritz Weitow

Traditionsverein Keulahütte (Krauschwitz 17. August 2011)

Quellenverzeichnis

- [1] Krauschwitzer Ratsakten aus den Jahren 1927 bis 1944, im Rathaus Weißwasser
- [2] Schweizer, Peter Paul: Althochdeutscher Wortschatz, ein sprachgeschichtliches Wörterbuch, Hadamar 1998 und 2002
- [3] Eichler/ Walter: Ortsnamenbuch der Oberlausitz I., Berlin 1975
- [4] Wenzel, Walter: Oberlausitzer Ortsnamen, Domowinaverlag
- [5] Fenzel, Walter: Urgeschichte des Kreises Rothenburg nebst einer Einführung in die Urgeschichte der Oberlausitz, Bautzen 1926



Impressionen von Weihnachten 2011

Nach dem Weihnachtsprogramm auf dem Krauschwitzer Kirchplatz, das vom Hort Sagar gestaltet wurde, kam der Weihnachtsmann mit seinen Engelchen auf dem Pferdegespann von Klaus Schlammer mit einem Sack voller Süßigkeiten daher. Das Krauschwitzer Adventsfest wurde auch in diesem Jahr von zahlreichen Gästen mit großer Vorfreude besucht.



Das Pecherner Adventsfest, das am 3. Dezember stattfand, war trotz schlechten Wetters erneut ein Zuschauermagnet der Krauschwitzer Ortsteile. Über das vielfältige Programm freute sich Groß und Klein. Besonderen Dank gilt der Agrargesellschaft Pechern, die ihr Firmengelände zur Verfügung gestellt hat.



Am 11. Dezember fand ein Adventsfest im Kulturhaus Sager statt, wobei ein Teil des Erlöses zum Erhalt des Kulturhauses an den Verein „Kulturhaus Sagar“ übergeben wurde. Bei Kaffee, Kuchen und Glühwein ließ man es sich bei Harmonikamusik so richtig gut gehen.



Ebenfalls am gleichen Nachmittag gab das Fröhliche Harmonika-Orchester Krauschwitz sein Weihnachtskonzert im



Gasthaus „Zur Linde“. Der Saal platzte wiederum aus allen Nähten. Das Orchester begeistert nicht nur in und um Krauschwitz das Publikum. In jährlichen Übungslagern an der Ostsee oder im Mittelgebirge repräsentieren sie unsere Gemeinde vorbildlich. Vielen Dank dafür an Hagen Schmidt und seine Mitstreiter.

Zur gut besuchten Seniorenweihnachtsfeier im „Neißetreff“ in



Klein Priebus brachten Hortkinder aus Sagar und Hagen Schmidt mit seinen Harmonikaspielern vorweihnachtliche Stimmung mit. Zahlreiche Bewohner des benachbarten Seniorenheimes ließen sich es nicht nehmen, an der Veranstaltung teilzunehmen.



In das Gasthaus „Zur Linde“ lud die Gemeinde die Senioren aus Krauschwitz zur Weihnachtsfeier ein. Hier begann die „Spatzengruppe“ der KiTa Krauschwitz mit ihrem Programmauftritt. Danach erfreuten sich die Senioren an den weihnachtlichen Weisen vom Fröhlichen Harmonika-Orchester Krauschwitz.





Die Senioren von Pechern und Skerbersdorf feierten auch in diesem Jahr gemeinsam die Weihnachtsfeier im Gasthaus „Zur Eiche“ in Skerbersdorf. Das Programm der Kita Sagar reichte von Einzeldarbietungen bis zum gemeinsamen fetzigen Tanz mit den Senioren. Im Anschluss erfreute uns der Kalinka-Chor aus Weißwasser mit seinem Auftritt.



Im Kulturhaus Sagar wurde das Parkett ausgiebig als Tanzfläche genutzt. Der Tanzsportclub „Kristall“ Weißwasser präsentierte sich hier mit einem Junioren-Tanzpaar und der Jugend-Show-Tanzgruppe. Auch die Senioren wurden wie in Skerbersdorf von den Kindern der KiTa Sagar auf die Tanzfläche geholt. An dieser Stelle möchte ich mich bei unserer Mitarbeiterin Frau Blasi ganz herzlich bedanken, die in diesem Jahr die Seniorenweihnachtsfeiern organisierte. Danken möchte ich auch dem Gemeinderat für die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel im Rahmen des Haushaltsplanes. Der Gemeinde ist es auch in Zukunft wichtig an dieser Tradition festzuhalten.



Für unsere Kleinsten ist der Besuch des Weihnachtsmannes, hier in der KiTa Sagar ein besonderer Höhepunkt. Ganz oft habe ich Versprechen gegenüber dem Weihnachtsmann gehört, die sich hoffentlich im nächsten Jahr bewahrheitet haben sollten! Der Jubel war nicht zu überhören, als endlich die vielen Geschenke aus dem großen Sack ausgepackt werden konnten.



In der KiTa Krauschwitz trafen sich alle fünf Gruppen im Gemeinschaftsraum um den Weihnachtsmann zu begrüßen. Indessen brachten die fleißigen Helfer die Säcke in die Gruppenräume. Bei der großen „Spatzengruppe“ bedankte ich mich besonders für das schöne Programm, das zur Krauschwitzer Seniorenweihnacht aufgeführt wurde.

Rüdiger Mönch
Bürgermeister



Gelungenes Adventsfest

Das Adventsfest auf der Kirchstraße war wieder ein zentrales Fest für Alt und Jung mit keinen Darbietungen, Spiel, Spaß und buntem Markttreiben unserer Händler und Gewerbetreibenden. Für die fleißigen Hände im Vorfeld ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkende und Unterstützer der Festivität, besonders der Pfarrgemeinde mit Pfarrer Jahn, dem CVJM, dem Hort Sagar, sowie unseren Ärzten: Dr. Lippold, Frau Grez, Dr. Robel, Dipl.-med. Seidel, Zahnarztpraxis Schmitz, der Apotheke Müller-Karstädt. Des Weiteren wurde das Adventsfest durch unsere Sparkasse, die Stadtwerke Weißwasser, Vattenfall und die Gemeinden Krauschwitz und Weißkeißel unterstützt. Durch diese Mithilfe konnte ein buntes Programm besonders für unsere Kinder geboten werden. Für Geselligkeit sorgten das Weihnachtskonzert in der Kirche, die musikalische Umrahmung in Petra's Eiscafe, die Platzbeschallung und die von unseren Händlern liebevoll gestalteten Stände/Steh- und Sitzecken mit Attraktionen des Tages. An jeden wurde gedacht und so wurde es den Händlern mit Teilnahme und dem einfachen „Dabei sein“ gedacht. Sehr sehenswert war auch die Modelleisenbahnvorführung in der Sparkassenfiliale.

Besonders möchten wir uns beim Friseur a.D. Klaus Schlammer für das Weihnachtsgespann mit den lieben Weihnachtsgeltern und dem schwer tätigen Weihnachtsmann bedanken. Rundum - es war ein schönes vorweihnachtliches Fest! Für das kommende Jahr wird an einer weihnachtlichen Straßenbeleuchtung gearbeitet.

Petra Machoi, Rüdiger Mönch



Kirchgemeinden Krauschwitz und Podrosche – Pechern

Liebe Leser,

ein neues Jahr beginnt - und wir wünschen einander viel Gutes. Erfolg und Glück, gute Schul- und Ausbildungsabschlüsse, vielleicht eine neue Arbeit - vor allem aber, wünscht man einander gute Gesundheit.

Da will das Bibelwort für das Jahr 2012 so gar nicht in unsere Zeit passen. Denn darin geht es um die Schwachen. Es lautet: "Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig". Ja, in den Schwachen, in denen, die in dieser Welt eher am Rande stehen, für die sich keiner einsetzt, weil das nichts einbringt. In denen kommt meine Kraft zur Wirkung.

Dass dies nicht nur ein Wort ist, hat einer der Boten Jesu, der Gelehrte Paulus am eigenen Leib erfahren. Dafür, dass er von Ort zu Ort zog und den Menschen von Jesu Liebe und seiner Kraft erzählte, wurde er mehrfach gefangen genommen, geschlagen und ausgepeitscht - ja er hat sogar eine Steinigung überlebt. Manchmal war er auf seinen Reisen dem Verhungern nahe oder er wurde von wilden Tieren angegriffen.

Aber gerade wenn er sich am meisten ausgeliefert fühlte, spürte er die Nähe und den Schutz seines unsichtbaren Herrn. Gerade wenn die Kräfte versiegen wollten, kam da eine andere, übermenschliche Kraft. Darum konnte Paulus auch sagen: "Wenn ich schwach bin, so bin ich stark".

Würde ein Sportler so denken, oder der Chef einer großen Firma oder ein Politiker? Wohl kaum. Schwachheit würde man ihnen sogar als Mangel an Kompetenz anlasten.

Schwach sein dürfen Kinder, alte Menschen, schwangere Frauen oder Kranke. Aber keinesfalls die Leistungsträger unserer Gesellschaft. Doch woher nehmen sie ihre Leistung? Woher ihre Kraft? Und woher Kompetenz und Wissen? Wer könnte sich da etwas auf seine eigene Leistung einbilden? Uns ist alles von Gott geschenkt. Und gerade in denen, die sich ihrer Schwachheit bewusst sind, wirkt Gott umso stärker. Oft fällt uns das nicht auf. Denn berichtet wird ja immer über Spitzenleistungen, über Weltrekorde und über die reichsten Menschen. Aber für Gott zählen ganz andere Dinge. Die Treue im Kleinen, und die Zeit, die wir für den einsamen Nachbarn opfern, das gute Wort für den verzweifelten Schüler und kleine Spende, für die die es wirklich nötig brauchen. Wo schwache Menschen so leben, da wird in Ihnen die Kraft Gottes sichtbar, die manchen Berg versetzen kann.

Solche Erfahrungen wünschen wir Ihnen im neuen Jahr
Pfarrer Michael Jahn
mit dem gemeinsamen Gemeindegemeinderat



Gemeindeveranstaltungen:

montags 19:30 Uhr bei Familie Bartsch, Kornblumenweg 67
Hausbibelkreis 2 - donnerstags 19.30 Uhr im Pfarrhaus
Gebet für unsere Gemeinde:

Dienstag, 07.01., 18:30 Uhr im Gemeindehaus
Kirchenchor - donnerstags 19:30 Uhr
Posaunenchor - freitags 19:00 Uhr

Kinder und Jugendarbeit

Christenlehre dienstags 16:00 Uhr
Konfirmanden Samstag, 14.01., um 9:00 Uhr
Kinderstunde in Klein-Priebus
Samstag, 14.01., um 10:00 Uhr
Miniclub Krauschwitz Samstag, 14.01., um 9:30 Uhr

Angebote des CVJM:

montags, 16:30 Uhr
montags, 18:00 Uhr
Bibeltreff sonnabends, 20:00 Uhr

Kirchweih in Krauschwitz? Traditionell findet das Kirchweihfest in Krauschwitz am ersten Sonntag im Februar statt.

Im neuen Jahr soll unsere Kirche neue Fenster und einen neuen Anstrich bekommen! Wenn die Renovierungsarbeiten abgeschlossen sind, wollen wir dann das Kirchweihfest feiern!

| Gottesdienste | Wo / Gestaltung |
|---|--|
| 08.01.2012, 15:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit Krippenspiel | Kirche Bad Muskau Pfarrer Schumann |
| 15.01.2012, 09:30 Uhr Gottesdienst – mit Hl. Abendmahl Abschluß der Gebetswoche | Gemeindehaus Krauschwitz Pfarrer Jahn |
| 22.01.2012, 09:30 Uhr Gottesdienst | Gemeindehaus Krauschwitz Pfarrer Jahn |
| 29.01.2012, 09:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Kindergottesdienst | Gemeindehaus Krauschwitz Pfarrer Jahn |
| 05.02.2012, 14:00 Uhr Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee | Gemeindehaus Krauschwitz Pfarrer Jahn Pfarrer Jahn |



Engagierter Christ:

Unternehmer Heinz-Horst Deichmann wurde 85 Jahre. Sein Engagement für sein Unternehmen ist nicht zu übersehen. Sein Einsatz am anderen Ende der Welt ist bemerkenswert. Sein Lebenslauf ist außergewöhnlich. Jetzt feierte Heinz-Horst Deichmann seinen 85. Geburtstag. Heinz-Horst Deichmann ist vielleicht einer der ungewöhnlichsten Unternehmer unserer Zeit: An der Spitze einer weltweit bekannten Firma erwirtschaftet er Milliardenumsätze. Durch seine Stiftung "Wort und Tat" bekommen über 117.000 Menschen in Indien, Tansania, Moldawien und Griechenland dringend benötigte Hilfe. "Wir haben angefangen, diesen Aussätzigen, den Heimatlosen, eine Heimat zu geben", schreibt Heinz-Horst Deichmann in einem Buch über das Werk. Kaum etwas liegt ihm so sehr am Herzen wie das Wohl seiner rund 30.000 Mitarbeiter. Und bei all dem macht er sich gar nicht viel aus Luxus. "Ich besitze keine Yacht und keinen Sportwagen oder so etwas Überflüssiges. Wenn ich reiten will, miete ich ein Pferd. Ich gehe gern Skilaufen und Bergsteigen. Das kostet nicht viel Geld."

Kirchenbüro: Kirchstrasse 7, 02957 Krauschwitz
Tel: (035771) 69517 Fax: (035771) 640054

E-Mail: ekgm.krauschwitz@kkvsol.net
 (neue) Sprechzeiten Kirchbüro: Donnerstag 15:30 – 17:00
 Uhr
 Bankverbindung: evangelisches Verwaltungsamt
 Konto 1566902016,
 BLZ 35060190 Kirche-Diakonie-Bank
 Verwendungszweck
 Kirchengemeinde Krauschwitz oder Podrosche/Pechern

- 01.01. - „In der Ehe Respekt und Liebe bekunden“
- 08.01. - „Schließe dich Gottes glücklichem Volk an“
- 15.01. - „Gedankenaustausch in der Familie und mit Gott“
- 22.01. - „Jehovas Augen sind auf uns gerichtet“
- 29.01. - „Nachahmer Christi sind kein Teil der Welt“



Zusammenkünfte

Jehovas Zeugen aus dem Bereich der Gemeinde Krauschwitz laden zu ihren Zusammenkünften ein.
 Ort: Königreichssaal, Bärenstr.3 in 02943 Weißwasser
 Beginn: Jeden Freitag um 19.00 Uhr
 Themenübersicht:

- Weiterführende Bibelbetrachtung von Jesaja Kap. 24 bis 42
 - Inhalt, Hintergrund, Prophetie -
- Hintergrundinformationen zum Bibelbuch „Apostelgeschichte“ Kapitel 15 und 16

a) Paulus wollte neu gegründete Christenversammlungen wieder besuchen
 b) Gemäß biblischem Vorbild stärken auch heute reisende Brüder die Christenversammlung
 c) Meinungsverschiedenheiten trennten Paulus und Barnabas zeitweilig
 d) Johannes-Markus, ein treuer Reisegefährte von Barnabas
 e) Timotheus stand loyal an der Seite des Apostels Paulus, glaubensstark und mit gutem Leumund
 Kurzvorträge - Dialoge:
 - Nie daran zweifeln, dass Jehova uns liebt
 - Was ist der Sinn des menschlichen Lebens?
 - Wurden die Menschen erschaffen, um nur wenige Jahre zu leben und dann zu sterben?
 - Wie können unvollkommene Menschen den Namen Gottes heiligen?
 - Jehova verdient unser Vertrauen
 - Auf welcher Grundlage können wir hoffen, einmal ewig zu leben?
 - Wie wird das in Aussicht gestellte künftige Leben Wirklichkeit?
 Öffentliche Vorträge – jeweils Sonntag 9.39 Uhr

Anschließende Themenbesprechung aus der Zeitschrift „Der Wachturm“
 „Stütze dich nicht auf deinen eigenen Verstand“ (Spr.3:5)
 Lass dich vom Geist leiten und ernte Leben und Frieden
 „Zeitweilig Ansässige“ in einer verdorbenen Welt
 Männern helfen, geistig zu wachsen
 Brüder schulen, Verantwortung zu übernehmen

G. Schneider



Blutspendetermine 2012

Mittelschule Krauschwitz
 15.00 Uhr – 19.00 Uhr

28. Februar;
 15. Mai;
 24. Juli;
 09. Oktober;
 18. Dezember

Lausitzer
LT Trauerhilfe 

Bestattung und Trauerbegleitung
Michael Skorna

Rosa-Luxemburg-Str. 13
 Am Boulevard – obere Etage
 02943 Weißwasser

Tag & Nacht

Tel. 03576 216 333

www.lausitzer-trauerhilfe.de

Kompetenz und Sensibilität

Seriosität und Niveau

Im Trauerfall möchte ich **Ihnen** mit meinen Mitarbeitern bei der Erledigung aller Formalitäten und Wege zur Seite stehen und **Sie** unterstützen.

Wir beraten **Sie** in den Fragen zum Thema Bestattung, Beisetzungsmöglichkeiten, Alternativbestattungen, der eigenen Bestattungsvorsorge in Partnerschaft mit der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien und in Erbschaftsangelegenheiten als Erstberatung. Vertrauensvoll können Sie sich an **mich, Michael Skorna** und an unsere Mitarbeiterin **Bettina Hoffmann** wenden.

Wir betreuen **Sie** auch gern **zu Hause**, als Hausbesuch - **ohne Mehrkosten**

Auf unserer Homepage, im Internet, können Sie sich über unsere gesamten Serviceleistungen informieren.

